

Fraktion SPD-Stadtratsfraktion

im Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg

Landeshauptstadt Magdeburg – Fraktion SPD- 39090 Magdeburg



Magdeburg, 0.0.2023

Haushaltsreden 2024

Rede Dr. Thomas Wiebe:

Sehr geehrte Oberbürgermeisterin, sehr geehrte Stadträte, verehrte Verwaltungsangestellte und Gäste

Helmut Schmidt hat einmal gesagt: „In der Krise beweist sich der Charakter!“

Und man sagt bekanntlich, der Haushalt sei das vornehmste Recht eines Parlamentes, allerdings hört das „Vornehme“ oft ziemlich schnell dann auf, wenn plötzlich „Ebbe“ in der Kasse ist. Und wer hätte vor einem Jahr schon gedacht, dass wir in Magdeburg seit November einer Haushaltssperre unterliegen. Ich jedenfalls nicht!

Vor uns liegt also eine schwierige Haushaltsdebatte mit einigen unangenehmen Entscheidungen. Einerseits müssen wir dabei berücksichtigen, welche „Kröten“ müssen geschluckt werden, um einen genehmigungsfähigen Haushalt zu erhalten? Welche Investitionen, welche Strukturen sind für die Stadtentwicklung weiterhin unverzichtbar? Auf der anderen Seite steht die Frage: Welche Lasten können wir den Magdeburgerinnen und Magdeburgern noch zumuten?

Für alle Bürger waren die letzten Jahre aus bekannten Gründen mit etlichen Preissteigerungen verbunden, sei es bei Lebensmitteln, Energiekosten oder Benzin. Damit ist das komplette Leben für alle deutlich teurer geworden.

Unsere Fraktion hat es sich also nicht leicht gemacht, mit der Bewertung der Maßnahmenliste zur Haushaltskonsolidierung der Verwaltung. Aber schwierige Entscheidungen gehören nun einmal zur Selbstbeschreibung von Politikern. Die Bürgerinnen und Bürger in der Landeshauptstadt Magdeburg können zu Recht von uns erwarten, dass wir bei schwierigen Entscheidungen nicht „fahnenflüchtig“ werden, sondern uns der Verantwortung stellen. Eine verantwortungsvolle Politik, die die Interessen der Stadt und der Bürger gleichermaßen im Blick hat, ist gefordert.

Meine Co-Vorsitzende Cornelia Keune, ich und die gesamte SPD-

Stadtratsfraktion sind deshalb der festen Überzeugung: eine Zwangsverwaltung aus Halle muss unter allen Umständen verhindert werden.

Warum ist dieses Ziel für uns so wichtig:

- Wir wollen weiterhin günstige Kita Plätze in Magdeburg und ein kostenfreies Schülerticket!
- Wir wollen weiterhin eine lebendige Kulturszene in Magdeburg!
- Und wir wollen auch weiterhin (auch) Investitionen, die die Lebensqualität und Attraktivität in der Stadt erhöhen.

All dies und vieles mehr würde unter einer Zwangsverwaltung des Landesverwaltungsamtes wegfallen.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch darauf hinweisen, dass es dem Image der Stadt Magdeburg keinesfalls zuträglich sein kann, wenn Intel zukünftig mit einer Stadtregierung verhandeln müsste, die unter Zwangsverwaltung steht!

Deshalb müssen auch wir in der SPD- Ratsfraktion einige unangenehme „Kröten“ schlucken. Relativ unstrittig ist dabei aus unserer Sicht die Beherbergungs- beziehungsweise Bettensteuer.

Auch der Erhöhung der Grundsteuer werden wir, wenn auch schweren Herzens, zustimmen können. Dabei ist uns bewusst, dass dies auch eine zusätzliche Belastung bedeutet. Aber alle Schultern tragen hier nur so viel, wie sie können. Praktisch bedeutet das etwa für Mieter einer 80 Quadratmeter Wohnung weniger als 1€ pro Monat mehr und Eigenheimbesitzer mit 600 Quadratmeter Grundstück, werden weniger als 5€ im Monat mehr zahlen müssen. Für unsere Stadt werden dies allerdings entscheidende Einnahmen sein, um einen genehmigungsfähigen Haushalt zu erhalten.

Etwas anderes bewerten wir es bei den Parkgebühren. Diese Erhöhung trifft zwar alle gleich, ist aber aus unserer Sicht auch (nicht un) kritisch. Es trifft Familien und Rentner, die am Wochenende in der Innenstadt einkaufen wollen, Gewerbetreibende, die ggf. weniger Umsatz machen werden, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die in der Innenstadt arbeiten. Deshalb werben wir hier dafür, zunächst die Parkzonen neu zu strukturieren, um so eine neue Parkgebührenordnung zu erstellen.

Bevor ich zum Schluss komme, noch ein paar kurze Worte zu der umfangreichen Liste der Änderungsanträge anderer Fraktionen zum Haushalt. Unsere Fraktion wird diese, bis auf wenige Ausnahmen, ablehnen. In dem Zusammenhang möchte ich noch einmal besonders dafür werben, notwendige Investitionen, zum Beispiel in Schulen und Kindergärten, in Radwege und Straßen etc. mit Augenmaß zu bewerten. Bei allen möglichen Verschiebungen oder Streichungen sollten wir auch immer die lokale Wirtschaft in Magdeburg und Umgebung im Blick haben. Gerade die Bauwirtschaft steht aktuell unter erheblichem Druck und unsere Verantwortung gebietet es, möglichst alle diese Arbeitsplätze zu sichern. Aus dem Vergabeausschuss wissen wir, dass ein sehr großer Teil aller Aufträge in die Region Magdeburg vergeben werden. So waren das 2022 105 Millionen Euro und bis Herbst 2023 knapp 70 Millionen Euro.

In diesem Zusammenhang auch noch eine kurze Bemerkung zu diversen Anträgen der AFD-Fraktion.

Die fehlende Substanz dieser Anträge entlarvt sich schnell von selbst. So greift man zum Beispiel zu markigen Worten, die offensichtlich nur als billige Effekthascherei gedacht sind und kritisiert heftig die Unfähigkeit der Stadtverwaltung im Speziellen, beziehungsweise die der Politik als Ganzes im Allgemeinen. Wie das funktioniert, wurde uns erst kürzlich bei der Diskussion um den Schulneubau am Uniplatz demonstriert. Auch hier ist man als Tiger gestartet, mit Worten wie haushälterischer Wahnsinn bzw. wir brauchen die Schule nicht etc., um dann als Bettvorleger zu landen, sprich die AFD-Fraktion lehnt nicht etwa ab, sondern enthält sich verschämt. Ein ähnliches Schauspiel konnte man im Sommer bei der Diskussion um die Finanzierung der Stadthalle beobachten.

Diese Taktik der AFD ist leicht durchschaubar und ich bin überzeugt davon, auch die Bürger dieser Stadt werden diese Spielchen als populistische Schaumschlägerei bewerten und ihre Schlüsse daraus ziehen.

Liebe Stadträtinnen und Stadträte, damit möchte ich meine Ausführungen zur Haushaltsdebatte beenden und an meine Co- Vorsitzende Cornelia Keune abgeben, die noch einige weitere Aspekte hinzufügen wird! Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Rede Kornelia Keune:

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich denke uns allen ist daran gelegen eine weitere Haushaltssperre zu verhindern. Im Haushaltsplanentwurf stecken viele gute Dinge. Ich möchte einige wichtige Investitionen herausgreifen, an denen aus unserer Sicht zurecht nicht gespart wird. So ist eine zentrale Frage: Wir halten die Rettungskräfte leistungsfähig? Feuerwehren leisten einen wichtigen Beitrag für das Zusammenleben. Als Stadt ist es unsere Pflicht für die notwendigen Gerätschaften und eine gute Infrastruktur zu sorgen. Das tun wir und das sind wir den Kameradinnen und Kameraden auch schuldig.

Allein im Jahr 2024 investieren wir im Bereich Rettungskräfte ca 5,7 Mio Euro. So sind zum Beispiel 250 € für die Planung eines Ersatzneubaus für die freiwillige Feuerwehr Rothensee eingestellt oder 1,5 Mio Euro für den Neubau einer Leitstelle und Lehrrettungswache. Beim Thema Bildung sehen wir im Haushalt Licht und Schatten. Die SPD-Fraktion steht für „Aufstieg durch Bildung“. Wir wollen, dass alle Kinder und Jugendliche unabhängig ihrer sozialen Herkunft eine qualitativ gute Bildung genießen können. Als Landeshauptstadt können wir hier an einigen Stellschrauben drehen. So können wir zum Beispiel für eine gleichmäßige Schulstruktur in allen Stadtgebieten sorgen. Wir können dafür Sorge tragen, dass alle Schülerinnen und Schüler in gut ausgestatteten Schulgebäuden unterrichtet werden, die den Anforderungen einer modernen und zeitgemäßen Unterrichtsgestaltung gerecht werden. Wir können die Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer durch Schulsozialarbeit unterstützen und vieles mehr. Letzter Punkt ist zwar vorwiegend ein Landesthema. Als Kommune können und dürfen wir unsere Verantwortung aber nicht komplett an das Land abschieben.

Im Haushaltsplanentwurf stecken weitere 3,825 Mio € aus dem Digitalpakt, um Schulen mit zeitgemäßer Hard- und Software auszustatten. Die Umsetzung des Digitalpakts erfolgt seit 2020. Insgesamt sind dann ca. 12.8 Mio € in die digitale Infrastruktur der Schulen geflossen. Die Mittel werden verwendet, um Laptops, Notebooks und Tablets zu erwerben, ein schulisches

WLAN aufzubauen und Lernplattformen aufzubauen. Sinnvolle Investitionen die unverzichtbar sind.

Aber nicht nur in die digitale Infrastruktur wird investiert, es stehen auch Mittel für Baumaßnahmen zur Verfügung. So wird die Grundschule Westerhüsen ausgebaut. Dafür stehen im Jahr 2024 2,47 Mio Euro zur Verfügung. Für die Herrichtung der Grundschule Moldenstraße und die Sanierung der Schulsporthalle sind 870.000 Euro im Haushalt eingestellt und für den Ersatzneubau einer Sporthalle am Standort des Vereins TUS 1860 sind 6,682 Mio. € eingestellt. Die Stadt investiert in die Zukunft unserer Kinder. Das ist unterstützenswert. Leider gibt es auch Schatten:

Wir hätten uns gewünscht, dass die Planungen der neuen Grundschule am Schanzenweg weitergehen. Der Bedarf einer weiteren Grundschule an der Perlenkette Schönebecker Straße ist offenkundig. Das wird sich auch noch verstärken. Zwei neue Quartiere, mit etlichen Wohnungen werden im Süden der Stadt entstehen. Das wird Nachfrage an wohnortnahen Grundschulplätzen sprunghaft ansteigen lassen.

Ich hatte vorhin das Thema Schulsozialarbeit angesprochen. Hier sehen wir noch Handlungsbedarf der sich in einem Änderungsantrag niederschlägt, den meine Fraktion nachher unterstützen wird. Es handelt sich um den Antrag des Jugendhilfeausschusses zur Schaffung von einer Projektstelle „flexible soziale Arbeit an Schulen“. Es gibt Schulen, die sich einem hohen Konfliktpotential ausgesetzt sehen. Die zeitweise einmal mehr und einmal weniger Unterstützung benötigen. Ein Sozialarbeiter, der bedarfsorientiert zwischen verschiedenen Schulstandorten wechseln kann, sehen auch wir als gute und sinnvolle Ergänzung zur herkömmlichen standortgebundenen Schulsozialarbeit an.

Zum Schluss möchte ich noch einige Einsparpotentiale vorstellen, die meine Fraktion heute einbringen wird. In der Presse war es ja zu lesen: der HighTech Park wird nun durch das Land erschlossen. Trotzdem ist der Deckungskreis noch nicht aus dem Entwurf verschwunden. Nach unserer Ansicht bringt die Bereinigung ein Plus von 8 Mio.

Wir wollen, dass die Ergebnisse der Digitalisierung stärker im Haushalt berücksichtigt werden und schlagen eine Digitalrendite von 15 % im Bereich Porto vor. Somit wären weitere 80.000 € Euro eingespart. Auch weitere Energieeinsparungen sollen geprüft werden sowie. Meine Fraktion hat es sich nicht leicht gemacht. Wir sollten aber nicht den Fehler machen, wegen drei Dürrejahre wichtige Strukturen im sozialen Bereich einzusparen. Was wir heute in diesem Bereich vernichten, bekommen wir so schnell nicht wieder aufgebaut. Ich danke für die Aufmerksamkeit.